

# JAHRESBERICHT und JAHRESRECHNUNG 2023

Zürich, März 2024

# JAHRESBERICHT 2023

2023 war das wärmste, je gemessene Kalenderjahr. Es ist nur eine von unzähligen Messungen, die uns die Unmittelbarkeit der Klimakatastrophe vor Augen führen. Die Zeit zu handeln ist jetzt und die Energiepolitik ist der richtige Ort dafür. Denn im vergangenen Jahr ging auch die Schweizer Energiedebatte in eine heisse Phase: Mit dem neugewählten Bundesrat Albert Rösti übernimmt Anfang Jahr ein langjähriger Öl- und Atomlobbyist das UVEK, das Schlüsseldepartement für die Umsetzung der Energiestrategie. Im Juni nimmt die Schweizer Bevölkerung das Klimaschutzgesetz an, das endlich Fortschritte im Bereich des Heizungersatzes verspricht und im Herbst folgen die Parlamentswahlen – die ersten seit der sogenannten Klimawahl vor vier Jahren. Fast das ganze Jahr über verhandelt zudem das Parlament in Bern über das so wichtige Stromgesetz, das sich, wie wir nun wissen, noch in einer Referendumsabstimmung beweisen muss.

Parallel dazu sammelt die Atomlobby – angeführt und bezahlt von einem einflussreichen und vor allem reichen Familienclan – Unterschriften für eine Rückkehr in die nukleare Vergangenheit. Sie sorgt damit für hitzige Mediendebatten und heisse Köpfe im Parlament – auch weil zehntausende Franken an ominöse Sammelagenturen fliessen, wie die SRF-Rundschau und Tamedia mit Unterstützung der SES aufdecken. Trotz oder gerade wegen dem fragwürdigen Vorgehen der Initiantinnen und Initianten gelingt das Unterfangen. Die Atom-Initiative «Blackout stoppen» wurde inzwischen eingereicht und die SES muss sich auf einen weiteren, harten Abstimmungskampf einstellen.

Kein Wunder, erreicht die SES auch 2023 sofort Betriebstemperatur. Sie lobbyiert, informiert, recherchiert und publiziert. Sie widerlegt falsche Behauptungen aus den immer noch sehr engagierten fossil-nuklearen Netzwerken, berät, verhandelt und debattiert mit Politikern aller Couleur und macht, wo immer es geht und mit möglichst kühlem Kopf, Dampf für eine erneuerbare Energiezukunft. Hinter dem breiten Portfolio der SES steht eine unglaublich engagierte Mitgliederschaft. Es ist Ihrer Unterstützung zu verdanken, dass die SES wirkt. Vielen Dank!

## **EINE AUSWAHL DER SES-TÄTIGKEITEN 2023.**

**Januar.** Die Energiekommission des Nationalrats berät abermals über das Stromgesetz. Die SES bringt sich vor, während und im Anschluss an die Beratungen der UREK-N mit Fachwissen und öffentlichen Kommentaren in die Gestaltung des revidierten Stromgesetzes ein. Sie vertritt dabei konsequent ihr Anliegen einer menschen- und umweltgerechten Energieversorgung und positioniert sich als gewichtige Stimme für den dringenden Ausbau der Solarenergie in der Schweiz.

Dank immer mehr erneuerbarem Strom kann die Dekarbonisierung endlich Fortschritte machen. Vor diesem Hintergrund fordert die SES in einer Stellungnahme zum Bericht «Aufbau von Gasspeicherkapazitäten in der Schweiz», konsequent auf eine vollständige Abkehr von fossilem Gas hinzuwirken, statt kopflos in zusätzliche fossile Infrastruktur zu investieren.



**MARKUS UNTERFINGER**  
Schweizerische Energiestiftung

**Februar.** Die SES unterstützt eine aufwändige Recherche der SRF-Rundschau und von Tamedia. Diese bringt ans Licht, dass milliarden-schwere AKW-Freunde im grossen Stil Unterschriften für ihre Atom-Initiative kaufen. Es geht dabei nicht

um eine Randnotiz. Die Rundschau schreibt zu ihrer Recherche: «Atomkraft ist teuer. Offenbar auch politisch: Der Rundschau liegt eine Rechnung vor, die zeigt: 75'390 Franken zahlen die Atomlobbyisten vom «Energie Club Schweiz» im Dezember 2022 für 10'000 Unterschriften.»

Zu den tragenden Säulen der Energiestrategie 2050 gehört neben dem Atomausstieg und dem Ausbau der Erneuerbaren auch der effizientere Umgang mit Energie. Die SES fordert seit Langem Massnahmen, um das gewaltige Stromsparpotenzial zu nutzen. Die nationalrätliche Energiekommission macht nun endlich Vorschläge für Stromsparanreize.

**März.** Nachdem die Energiestrategie immer wieder frontal attackiert wurde, legt die SES eine gross angelegte Studie zur Schweizer Energiepolitik vor. Der eingeschlagene Weg – weg von fossilen und nuklearen Energieträgern, hin zu einer erneuerbaren Zukunft – wird darin anderen Szenarien gegenübergestellt. Die Modellrechnungen veranschaulichen, dass die Energiestrategie schon bis heute zu einer höheren Stromproduktion geführt hat. Die SES-Studie bestätigt damit einmal mehr, dass die energiepolitische Richtung stimmt, aber mit noch mehr Nachdruck und Tempo verfolgt werden muss. Fatal wäre indes ein Marschhalt auf halber Strecke.

Anfang März publiziert die SES zudem das dritte Erklär-Video zur Atomenergie. Damit schliesst sie ein breit angelegtes Informationsprojekt ab, mit dem Mythen und Falschinformationen rund um die AKW-Nutzung faktenbasiert entkräftet werden. Die drei Videos zur Atomenergie erreichen auf der Video-Plattform Youtube innert Kürze zehntausende Klicks.

**April.** Am 15. April 2023 stellt das letzte Atomkraftwerk Deutschlands seinen Leistungsbetrieb ein. Damit hat die grösste Volkswirtschaft Europas einen energiepolitischen Meilenstein erreicht.

Wie im Vorjahr kommt der von der SES errechnete Energie-Unabhängigkeitstag Mitte April zu liegen: Rechnerisch würden die einheimischen Ressourcen bis zum 17. April ausreichen, um den Energiebedarf der Schweiz zu decken – den Rest des Jahres ist man auf Importe von fossilen oder nuklearen Brennstoffen angewiesen. Die Berechnung stösst auch 2023 auf grosses öffentliches Interesse. Sie veranschaulicht in aller Deutlichkeit, dass die Hinwendung

Titelbild der Studie zum Energieunabhängigkeitstag. Ab dem 17. April 2023 lebt die Schweiz auf Pump. Die SES berechnet jedes Jahr den Energieunabhängigkeitstag.



**ENERGIE-  
UNABHÄNGIGKEITSTAG  
17. APRIL 2023**

An der Veranstaltung «Energiewende mit Scheuklappen» zieht nicht nur SES-Präsidentin Nadine Masshardt Lehren aus dem letzten Winter. Auf dem Podium diskutieren Matthias Gysler, Chefökonom beim Bundesamt für Energie, Anja Kollmuss, Klimapolitikberaterin und Lehrerin, und Nils Epprecht, Geschäftsleiter der SES, über Möglichkeiten zur Sicherstellung der Stromversorgung in der Zukunft



zu erneuerbaren Energien Not tut, um die eklatante Importabhängigkeit im Energiesektor zu reduzieren.

**Mai.** Während sich der Energie-Unabhängigkeitstag nur im Schnecken tempo in die richtige Richtung bewegt, sind aus Bundesbern zumindest Absichtserklärungen für mehr Tempo im Umbau der Energieversorgung

zu vernehmen. Die SES organisiert eine öffentliche Veranstaltung, um mit Fachpersonen darüber zu diskutieren, welche Lehren aus dem Sorgenwinter 22/23 zu ziehen sind und wie sich die kurzfristig anberaumten Massnahmen – von der Solaroffensive über den Windexpress und die Wasserreserve bis hin zu fossilen Notkraftwerken – im breiteren Kontext der Schweizer Energiepolitik verorten lassen.

**Juni.** Am 18. Juni sagt die Schweiz deutlich «JA» zum Klimaschutzgesetz. Sie hat damit als erstes Land der Welt das Netto-Null Ziel der UNO demokratisch bestätigt und im Gesetz verankert. Die SES hat sich für das Klimaschutzgesetz stark gemacht und sieht sich darin bestätigt, dass eine zukunftsweisende Energiepolitik und griffiger Klimaschutz in der Schweiz mehrheitsfähig sind.

Die Schweizer Energiepolitik bleibt ein kontroverses Thema – insbesondere, wenn der eigentlich längst beschlossene Atomausstieg zur Sprache kommt. Ende Juni diskutiert die SES in der SRF-Diskussionssendung «Forum» unter dem Titel «Klimaschutz: mit oder ohne Kernenergie?» mit einem Vertreter der Atom-Initiative. Es wird bald klar, dass die Argumente für eine Aufhebung des AKW-Neubauverbots auf Sand gebaut sind. Hinter der Forderung nach neuen AKW steht nicht zuletzt eine faktenfremde Opposition gegen eine fortschrittliche, erneuerbare Energieversorgung.

Dass AKW keine Garanten für Versorgungssicherheit sind, hat der massenhafte Ausfall französischer AKW im Jahr 2022 und im Frühjahr 2023 gezeigt. Diese Misere des französischen AKW-Parks ist Thema an einer von der SES gemeinsam mit dem Trinationalen Atomschutzverband TRAS durchgeführten Veranstaltung in Basel.

**Juli.** Unter anderem die NZZ berichtet über den jährlich von der SES produzierten Ländervergleich zur Solar- und Windstromproduktion. Dabei legt die SES jeweils die produzierte Menge erneuerbaren Stroms auf die Einwohnerzahlen verschiedener Staaten um. Das Resultat dieses Vergleichs ist die erneuerbare Stromproduktion pro Kopf und diese zeigt, dass die Schweiz gegenüber ihren Nachbarländern noch Nachholbedarf hat: Zwar verzeichnete die Schweiz 2022 einen Rekord im Solarausbau. Dieser reicht aber nicht, um den Abstand zu den anderen Ländern zu verringern. Die breit diskutierte Studie bestätigt die SES in ihrer Forderung nach mehr Tempo im Ausbau erneuerbarer Energien.

**August.** Mit den näher rückenden Parlamentswahlen steigt die Nachfrage nach Orientierungswissen. Die SES publiziert zusammen mit ihren Partnerorganisationen der Umweltallianz das sogenannten Umweltrating, in dem alle Kandidatinnen und Kandidaten der eidgenössischen Wahlen unter die Lupe genommen werden.

Die SES evaluiert mit externen Spezialistinnen und Spezialisten die Problematik des Langzeitbetriebs von AKW in der Schweiz. Es bestätigt sich, dass die alten Anlagen nie auf den aktuellen Stand der Technik nachgerüstet werden können und dass die Kosten für mögliche Reparaturen und Ertüchtigungen aufgrund mangelnder Erfahrungswerte überhaupt nicht abgeschätzt werden können. Ein absolutes No-Go ist indes der in der Schweiz praktizierte Übergang in den Langzeitbetrieb ohne vorherige umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung. Deshalb unterstützt die SES besorgte Anwohnerinnen und Anwohner des AKW Leibstadt bei der Erarbeitung eines Gesuchs für eine solche Prüfung inklusive der Möglichkeit zur Mitsprache für die Betroffenen.

**September.** Einen Monat vor den eidgenössischen Wahlen lädt die SES zu einem Politpodium ein. Führende Energiepolitikerinnen und Politiker der grossen Parteien diskutieren die Herausforderungen der Energiewende und mehrheitsfähige Lösungen. Der Urnengang vom 22. Oktober 2023 ist von entscheidender Bedeutung für die Energiewende. Wie wir heute wissen, ging das energiepolitisch progressive Lager leider geschwächt aus den Wahlen hervor.

Nach jahrelangem zähem Feilschen beschliesst das Parlament Ende September das Stromgesetz. Die SES hat diesen Prozess rund um den sogenannten Mantelerlass eng begleitet. Sie unterstützt die dringend notwendige Reform des Energie- und Stromversorgungsgesetzes, bedauert aber Rückschritte beim Naturschutz. Inzwischen ergriffen Landschaftsschützer unter Beifall der Atomlobby das Referendum gegen das Stromgesetz. Die SES wird sich entschieden für die alternativlose Reform stark machen und gleichzeitig auf Verordnungsebene mit viel Nachdruck Zusicherungen beim Gewässer- und Biotopschutz einfordern.

**Oktober.** Die Schweiz wählt am 22. Oktober ein neues Parlament. Die SES publiziert eine ausführliche Studie zu den energiepolitischen Positionen der grossen Schweizer Parteien. Die Studie wird breit rezipiert und diskutiert. Allerdings vermag auch diese erfolgreiche Intervention der SES die Schweizer Wählerinnen und Wähler nicht zu einer erneuten Klimawahl zu bewegen. Die SVP legt bei den Wahlen massiv zu – der Rechtsrutsch im Parlament wird weitreichende Folgen haben. Die SES ist sich bewusst, dass ihre umweltorientierte Energiepolitik in der nächsten Legislatur einen noch schwereren Stand haben wird.

Energiepolitikerinnen und Energiepolitiker aller grossen Parteien diskutieren kurz vor den Wahlen auf dem SES Podium ihre Lösungsansätze für aktuelle energiepolitische Herausforderungen: Paul von Euw (SVP), Matthias Jauslin (FDP), Priska Wismer (Mitte), Barbara Schaffner (GLP), Bastien Girod (Grüne), Roger Nordmann (SP)



Kurz vor Ende des Monats entscheidet das Parlament, fünf Milliarden Franken in den Autobahnausbau investieren zu wollen. Die SES unterstützt das Referendum der Verkehrsverbände. Dieses ist inzwischen zustande gekommen und eröffnet der Stimmbevölkerung die Chance, den Entscheid des Parlaments zu korrigieren und die Milliardeninvestition in überholte Verkehrskonzepte zu stoppen.

**November.** Das Vorzeigeprojekt der «neuen» Atomenergie – der sogenannte Small Modular Reactor der US-Firma NuScale – erleidet kompletten Schiffbruch. Weil sich auch hierzulande immer wieder realitätsfremde AKW-Visionen in den politischen und öffentlichen Diskurs einschleichen, sorgt die SES dafür, dass das Debakel um NuScale schweizweit in den Medien diskutiert wird. Angesichts der neuen Atom-Initiative tut eine Versachlichung der Debatte um den Stand der Atomtechnologie dringend Not.


Die Eignerstrategien der Energieversorgungsunternehmen sind wichtige Hebel für die Energiewende. Da die Energieversorger meist der öffentlichen Hand gehören, können Kantone, Städte und Gemeinden deren Aktivitäten und Strategie massgeblich steuern. Die SES publiziert im November eine Studie mit konkreten Empfehlungen, wie in den Eignerstrategien preis-, energie- und umweltpolitische Erwartungen verankert und Zielkonflikte geklärt werden können.

**Dezember.** Oft vergessen und vor allem enorm unterschätzt: Die Energiesuffizienz. Im Dezember publiziert die SES eine Studie zum Sparpotenzial einer intelligenteren Energienutzung. Fazit: Der Energiebedarf liesse sich allein mit Suffizienzmassnahmen um 30 TWh reduzieren. Das ist weit mehr, als alle Schweizer AKW in einem optimalen Jahr produzieren können. Die neue Studie der SES präsentiert wirksame Vorschläge und Massnahmen, um die Versorgungssicherheit zu stärken und den Druck auf den Ausbau der Erneuerbaren zu reduzieren.

Mit Beat Jans wird ein überzeugter Befürworter einer raschen Energiewende in den Bundesrat gewählt. Der Basler hat von 2016 bis Ende 2020 den Stiftungsrat der SES präsiert und auch in unserer Organisation Spuren hinterlassen. Wir wünschen ihm und seinen dezidierten energiepolitischen Positionen viel Gehör im Bundesrat.

**Das ganze Jahr.** Für eine intelligente Energiepolitik sind wir vielerorts im Einsatz. Mal gut sichtbar im Fernsehen, mal in Sitzungszimmern mit Verwaltung, Wirtschaft oder Politik. Wir sind eine geschätzte und gut positionierte Anlaufstelle für Anfragen von Medien, Politikerinnen und Politikern oder auch von interessierten Gymnasiasten, Studentinnen und interessierten Privatpersonen. Wir sind überzeugt: Mit dem gezielten Ausbau der Erneuerbaren, einer bewussten Stärkung von Effizienz- und Suffizienzmassnahmen und dem längst überfälligen Atomausstieg steht einer umwelt- und menschengerechten Energieversorgung in Zukunft nichts mehr im Weg.

Vielen Dank für Ihre unverzichtbare Unterstützung



Nils Epprecht  
Geschäftsleiter

# JAHRESRECHNUNG 2023

## BILANZ

		31.12.2023	31.12.2022
Aktiven	Anhang	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	1	1'684'649.83	1'149'464.03
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen		0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	1'330.20	0.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1'685'980.03</b>	<b>1'149'464.03</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen	3	354'197.95	354'192.50
Sachanlagen	4	7'803.57	4'149.59
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>362'001.52</b>	<b>358'342.09</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>2'047'981.55</b>	<b>1'507'806.12</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen		117'091.72	133'307.38
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		39'354.69	8'048.45
Passive Rechnungsabgrenzung	5	8'935.00	9'560.00
Rückstellungen Projekte	6	1'350'000.00	850'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1'515'381.41</b>	<b>1'000'915.83</b>
<b>Stiftungskapital</b>			
Stiftungskapital	7	506'890.29	435'820.61
Jahresergebnis		25'709.85	71'069.68
<b>Total Stiftungskapital</b>		<b>532'600.14</b>	<b>506'890.29</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>2'047'981.55</b>	<b>1'507'806.12</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

		2023	2022
	Anhang	CHF	CHF
<b>Erhaltene Zuwendungen</b>			
Gönnerbeiträge		568'490.35	577'179.19
Gönnerbeiträge Atomclub		225'149.00	196'624.00
Gönnerbeiträge Klimacub		154'294.35	176'469.94
Spenden		641'029.19	638'048.50
Legate + übriger Ertrag	8	2'856.75	19'818.58
Projektertrag	9	880'120.00	289'580.34
<b>Total Erhaltene Zuwendungen</b>		<b>2'471'939.64</b>	<b>1'897'720.55</b>
<b>Projektaufwand</b>			
Projektaufwand	10	-1'028'500.51	-798'387.09
Personalaufwand allgemein		-482'971.75	-370'973.30
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>			
Kommunikation		-101'717.12	-136'489.64
Betriebs- und Organisationsaufwand		-118'622.52	-100'269.15
Mittelbeschaffung		-208'016.73	-366'239.74
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>-1'939'828.63</b>	<b>-1'772'358.92</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>			
Abschreibungen		-7'802.57	-4'148.55
<b>Finanzaufwand und Finanzertrag</b>			
Zinsertrag		1'401.41	-143.40
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>			
Bildung Rückstellungen	6	-500'000.00	-50'000.00
<b>Jahresergebnis</b>		<b>25'709.85</b>	<b>71'069.68</b>

## MITTELFLUSSRECHNUNG

	2023	2022
	CHF	CHF
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresergebnis	25'709.85	71'069.68
Abschreibungen	7'802.57	4'148.55
Zu- (-) / Abnahme Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	0.00	0.00
Zu- (-) / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	-1'330.20	1'155.65
Ab- (-) / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	15'090.58	46'435.21
Ab- (-) / Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	-625.00	-95'060.00
Ab- (-) / Zunahme Rückstellungen	500'000.00	50'000.00
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>546'647.80</b>	<b>77'749.09</b>
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen Finanzanlagen	-5.45	-0.40
Investitionen Sachanlagen	-11'456.55	-1'964.45
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-11'462.00</b>	<b>-1'964.85</b>
<b>Mittelfluss Gesamtorganisation</b>	<b>535'185.80</b>	<b>75'784.24</b>
<b>Veränderung an Zahlungsmitteln</b>		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	1'149'464.03	1'073'679.79
Endbestand an flüssigen Mitteln	1'684'649.83	1'149'464.03
<b>Veränderung an Zahlungsmitteln</b>	<b>535'185.80</b>	<b>75'784.24</b>

## RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES STIFTUNGSKAPITALS

	2023	2022
	CHF	CHF
Stiftungskapital am 01.01.	506'890.29	435'820.61
Jahresergebnis	25'709.85	71'069.68
<b>Stiftungskapital am 31.12.</b>	<b>532'600.14</b>	<b>506'890.29</b>

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2023

### Allgemeine Angaben

#### Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Name	Schweizerische Energie-Stiftung SES (CHE-107.895.474)
Rechtsform	Stiftung
Sitz	Zürich

Die SES fördert eine menschen- und umweltgerechte Energiepolitik, welche ausgerichtet ist auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung. Die SES ist vom Kanton Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Steuerpflicht befreit (Beschlüsse vom 30. August 1978 und 27. November 2003). Spenden und Gönnerbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Die SES untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die SES ist keine Förderstiftung sondern eine operativ tätige Stiftung.

Die SES hat 2023 insgesamt siebzehn Personen mit Teilzeitpensen von 10% bis 80% angestellt, davon waren dreizehn festangestellt.

#### Stiftungsrat (am 31. Dezember 2023)

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben und maximal elf Mitgliedern.

Nadine Masshardt, Bern, Präsidentin, Kollektivunterschrift zu zweien  
Andreas Ulbig, Aachen (D), Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien  
Michèle Bättig, Zürich  
Michael Kaufmann, Luzern  
Dieter Kuhn, Zürich



Stephan A. Mathez, Wetzikon  
Michael Sorg, Zürich  
Marco Spadin, Zürich  
Anna Vettori, Zürich

#### **Weitere Zeichnungsberechtigte (am 31. Dezember 2023)**

Nils Epprecht, Zürich, Geschäftsleiter, Kollektivunterschrift zu zweien  
Katja Jent, Zürich, stv. Geschäftsleiterin, Kollektivunterschrift zu zweien  
Silvio Piffaretti, Männedorf, Kollektivunterschrift zu zweien

#### **Statuten, Stiftungskapital und Revisionsstelle**

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten von 2010 und den Pflichtenheften.  
Die SES wurde am 27. Oktober 1976 mit einem Stiftungskapital von CHF 2'300 errichtet. Die Stiftung kann weitere Zuwendungen in Form von Spenden, Legaten, Förderbeiträgen sowie in Form von Entschädigungen für wissenschaftliche, publizistische und andere Arbeiten entgegennehmen.

Die SES ist gemäss Gesetz zur Durchführung einer «eingeschränkten Revision» verpflichtet. Als Revisionsstelle hat der Stiftungsrat ab dem Geschäftsjahr 2022 die BDO AG, Schiffbaustrasse 2, 8031 Zürich, gewählt. Ihr Auftrag geht aus dem Gesetz und den Statuten hervor.

#### **Entschädigungen an Stiftungsräte und Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Gemäss Spesenreglement vom 29. November 2011 besteht nur Anspruch auf Ersatz der Auslagen. Das Präsidium des Stiftungsrates erhält pro Jahr pauschal CHF 5'000 als Lohn (Vorjahr CHF 3'000 als Lohn). Das Vizepräsidium erhält pro Jahr eine pauschale Spesenentschädigung von CHF 1'000 sowie einen Lohn von CHF 2'000 pro Jahr (Vorjahr CHF 1'000 Lohn und CHF 1'000 Spesen). Alle anderen Mitglieder des Stiftungsrates erhalten eine pauschale Spesenentschädigung von CHF 1'000 (Vorjahr CHF 0). Gemäss Schätzung werden vom Stiftungsrat pro Jahr mindestens 300 Stunden Gratisarbeit geleistet. Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren fanden Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

#### **Verbandsbeschwerden**

Die SES hat im Jahr 2023 keinen Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht gemacht.

#### **Angaben nach Artikel 959c Obligationenrecht**

##### **Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 Obligationenrecht) sowie den Artikeln 83a – 83c Zivilgesetzbuch («Die Stiftungen») erstellt.

##### **Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

#### **Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung**

##### **1 Flüssige Mittel**

Das Vermögen (Kassenbestand, Salden Bank- und Postkonten) wird zum Nominalwert ausgewiesen.

##### **2 Aktive Rechnungsabgrenzung**

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Leistungen.

##### **3 Finanzanlagen, Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Die SES hat bei der Alternativen Bank Schweiz drei (Vorjahr: drei) Förder-Kassenobligationen gezeichnet (Förderbereich: Alternative Energien, Zinssatz 0%, Laufzeit bis 2025). Buchwert und Marktwert betragen CHF 350'000 (Vorjahr CHF 350'000). Es mussten keinerlei Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Darüber hinaus hat die SES CHF 500'000 Festgeld bei der Zürcher Kantonalbank mit einer Laufzeit von einem Jahr zu einem Zinssatz von 1.40% angelegt.

Weiter besteht ein Mietkautions-Sparkonto bei der Zürcher Kantonalbank mit einem Saldo von CHF 4'198 (Vorjahr: CHF 4'193). Für dieses Konto besteht ein Eigentumsvorbehalt des Vermieters. Es sind keine weiteren Wertschriften oder Fremdwährungskonten vorhanden.

#### 4 Sachanlagen

Es wurden für CHF 11'457 neue Geräte und Mobiliar angeschafft (Vorjahr CHF 1'965). Total wurden CHF 7'803 abgeschrieben (Vorjahr CHF 4'149). Alle anderen Anschaffungen werden im entsprechenden Aufwandkonto gebucht.

#### 5 Passive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um die voraussichtlichen Kosten in Zusammenhang mit der Revision dieser Jahresrechnung sowie um im Voraus erhaltene Beträge.

#### 6 Rückstellungen für Projekte

Aus den Jahren 2002 – 2022 sind Rückstellungen in der Höhe von insgesamt CHF 850'000 vorhanden. Im Jahr 2023 werden Rückstellungen in der Höhe von CHF 500'000 gebildet.

	2023	2022	Veränderung
Rückstellung Atom	725'000	425'000	+ 300'000
Rückstellung Energie/Klima	625'000	425'000	+ 200'000
<b>Total</b>	<b>1'350'000</b>	<b>850'000</b>	<b>+ 500'000</b>

#### 7 Stiftungskapital

Die SES strebt ein Stiftungskapital an, das mindestens den festen Verpflichtungen eines halben Jahres plus sämtlichen Verbindlichkeiten entspricht.

#### 8 Legate und übriger Ertrag

Die SES hat im Jahr 2023 kein Legat erhalten. Die übrigen Erträge umfassen Zinserträge und Honorare.

#### 9 Projektertrag

Die für das Jahr 2023 ausgewiesenen Projekterträge stammen von folgenden institutionellen Geldgebern (ab CHF 5'000): Clima Now; Stiftung Corymbo; Stiftung Hamasil; Stiftung Mercator; Stiftung Pro Creatura und Trinationaler Atomschutzverband.

#### 10 Projektaufwand

Die Lohnkosten für Geschäfts- und inhaltliche Projektleitungen von CHF 529'619 (Vorjahr CHF 445'005) werden den Projektkosten angerechnet. Der übrige Personalaufwand wird separat ausgewiesen. Die SES hat folgende Projekt-Beiträge (ab CHF 3'000) an Dritte geleistet: Umwelt-Allianz CHF 22'000 (Vorjahr CHF 12'000), Klima-Allianz CHF 3'000 (Vorjahr CHF 1'500) und Verein Klimaschutz Schweiz CHF 100'000 (Vorjahr CHF 5'000).

#### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Der Revisionsbericht der BDO AG, Zürich, sowie sämtliche Unterlagen können auf Voranmeldung bei der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden am 19. März 2024 vom Stiftungsrat genehmigt.

Schweizerische Energie-Stiftung SES

Nadine Masshardt, Präsidentin

Andreas Ulbig, Vizepräsident

# DIE SES IN ZAHLEN 2023

**1** eng begleitete Gesetzesrevision abgeschlossen (Stromgesetz/Mantelerlass) **2** Atomvorstösse im Parlament abgewehrt **3** Veranstaltungen ausgerichtet **3** Kampagnen umgesetzt **7** Studien publiziert **15** Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingereicht **330** Medienartikel mit SES-Nennung generiert über **10'000** Unterstützerinnen und Unterstützer (Fördermitglieder, Klima-Club, Anti-Atomclub sowie Spenderinnen und Spender)

Die SES engagiert sich seit 1976 für eine intelligente, umwelt- und menschengerechte Energiepolitik. Sie setzt sich für den effizienten Einsatz von Energie und die Förderung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen ein. Die SES zeigt Wege auf, wie sich die Schweiz aus der verhängnisvollen Abhängigkeit einer fossil-atomaren Energieversorgung lösen kann. Die SES finanziert sich mit privaten Spendengeldern und ist politisch unabhängig.



**Schweizerische  
Energie-Stiftung**

**Fondation Suisse  
de l'Énergie**

Sihlquai 67  
8005 Zürich  
Tel. 044 275 21 21

info@energiestiftung.ch  
PC-Konto 80-3230-3